

daß die Entwicklung der Aktivität bei den Parteimitgliedern kein spontaner Prozeß ist, daß sie nicht schlechthin durch Lösungen oder Appelle erreicht wird, sondern durch beharrliche, überzeugende und prinzipielle erzieherische Einflußnahme. Aktivität und Schöpferkraft eines Parteimitgliedes sind Ausdruck seiner bewußten Einstellung zur Politik der Partei und seines Dranges, seine Kenntnisse und Fähigkeiten für die Sache des Sozialismus einzusetzen.

Parteiaufträge nicht formal erteilt

Die Genossen der Parteigruppe „Mechanische Bearbeitung“ vermitteln für die Einbeziehung aller Genossen in die Partearbeit auch noch eine weitere wertvolle Lehre: Sie arbeiten ständig mit Parteiaufträgen und prüfen die Tätigkeit der Genossen gründlich, um daraus stets neue Erkenntnisse, neue Schlußfolgerungen für die Festlegung notwendiger Maßnahmen und die Verteilung der Aufgaben zu gewinnen.

In der Parteigruppe ist z. B. ein Genosse für die Verbindung der Brigade mit der Schule verantwortlich. Auch zur Mitarbeit im Qualitätsaktiv, im Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front und bei der zivilen Landesverteidigung wurden Genossen verpflichtet. Je nach den Voraussetzungen wurden Genossen mit der Führung des Brigadetagebuches, der Gestaltung der Wandzeitung und mit anderen Aufgaben betraut.

So werden die vielfältigen Möglichkeiten genutzt, um jedem Genossen eine Aufgabe zu übertragen, die seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten entspricht. Hierbei wird ein wichtiger psychologischer Aspekt berücksichtigt: Ein Parteimitglied, das an der Erfüllung eines Auftrages keine Freude verspürt und keine Erfolge sieht, weil entweder die Aufgaben seine Fähig-

keiten übersteigen oder ihm diese Aufgaben nicht gründlich politisch erläutert wurden, verliert an Selbstvertrauen. Seine Einsatzbereitschaft läßt nach. Formales Erteilen von Parteiaufträgen trägt folglich nicht zur Förderung der Aktivität aller Genossen bei.

Natürlich muß man bei der Erteilung von Aufträgen an die Genossen stets die Aufgaben im Verantwortungsbereich der Parteigruppe im Auge behalten, die vorrangig zu bewältigen sind. Dieser Grundsatz darf aber nicht dazu führen, daß Parteileitungen die Arbeit von Genossen im Elternaktiv der Schule, in Sportorganisationen oder anderen gesellschaftlichen Einrichtungen nicht zur Partearbeit zählen. Wichtig ist, daß jeder Genosse in seiner Grundorganisation, auch in seiner Parteigruppe, regelmäßig darüber berichtet, wie er dort, wo er gesellschaftlich tätig ist, den Menschen die Politik der Partei klarmacht und mobilisierend wirkt. Und die Genossen der Parteigruppe „Mechanische Bearbeitung“ des VEB Stahlgußkombinat Karl-Marx-Stadt gehen in der Beurteilung des Einsatzes eines Genossen immer davon aus, daß jede gesellschaftliche Tätigkeit Partearbeit list. Sie verlangen nicht allein Rechenschaft von den Genossen, sondern sie würdigen auch ihre Arbeit und helfen ihnen zugleich dabei, wie sie ihre ehrenamtlichen Funktionen in den gesellschaftlichen Organisationen und Einrichtungen am besten erfüllen können. Durch das einheitliche und zielgerichtete Wirken der Parteigruppe haben die Parteimitglieder Anerkennung und Ansehen unter den parteilosen Kollegen der Brigade erworben. Es ist für die Kollegen selbstverständlich, sich vertrauensvoll an die Genossen zu wenden, wenn Fragen sie bewegen oder wenn Schwierigkeiten auftreten. Die Parteigruppe läßt niemanden mit seinen Problemen allein.

Moderne Frauen lernen

Im VEB Steinkohlenwerk Oelsnitz nehmen gegenwärtig vier Genossinnen am Jahreslehrgang der Betriebsschule für Marxismus-Leninismus teil. Parteilose Frauen stellten an sie die Frage: „Warum studiert ihr?“ Genossin

Elfriede Liesche antwortete für alle: „Als moderne, fortschrittliche Frauen fühlen wir uns dazu verpflichtet. Wir wollen uns des Vertrauens der Partei und der Frauenorganisation würdig erweisen. Durch das Studium eignen wir uns die notwendigen theoretischen Kenntnisse für die praktische Partearbeit an. Mit unserem Wissen wollen wir mithelfen, die Entwicklung in der Produktion und auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens voranzutreiben. Besonders aktiv wollen wir in der Frauenbewe-

gung — vor allem in Vorbereitung des 2. Frauenkongresses — tätig sein.“

Diese Antwort entspricht so recht dem Denken und Handeln der Genossin Elfriede Liesche. Mit 45 Jahren fühlt sie sich keineswegs zu alt, um tiefer in die marxistisch-leninistische Weltanschauung einzudringen. Genossin Liesche leistet als Material-Disponentin eine sehr gute fachliche Arbeit. Seit 22 Jahren ist sie vorbildlich im DFD tätig. Über vier Jahre gehört sie zur Parteileitung

DER LEHRER HAT DAS WORT